

DIE MARKEN – 01. - 09. APRIL 2016

DIE MARKEN, EINE UNBEKANNTE KULTURLANDSCHAFT ZWISCHEN APENNIN UND ADRIA

Am frühen Freitagmorgen des 1. April 2016 versammelten sich 27 reisefreudige Pensionierte der NPV in Basel zu einer längeren Autocarfahrt mit Birseck-Reisen nach dem Süden. Insgesamt legten wir auf dieser Besichtigungstour 2'700 km zurück. Sonnig war Nord-Italien nicht gerade; der April macht, was er will; es war jeweils kühl und am Morgen verhüllten oft malerische Nebelschwaden die Hügel der Marken. Wir besuchten zahlreiche sehenswerte historische Städtchen im grünen und hügeligen Hinterland der mondänen adriatischen Badeorte, die verschlafen der nächsten Badesaison entgegen dämmerten. Rosmarie Dobler kümmerte sich wie gewohnt perfekt und diskret um das Wohl der Teilnehmenden.

Timo Goldmann als Reiseleiter vermittelte uns schon während der Fahrt die geschichtlichen Hintergründe dieser Region, deren Ortsbilder kriegerischen, kunstsinnigen und höchst kultivierten Herrschern der Renaissance zu verdanken sind. Schliesslich gehörte diese Region danach über mehrere Jahrhunderte zum Kirchenstaat, was wohl weit weg von Rom auf ein eher beschauliches Regime hindeutet. Die grösseren und kleineren, teils mächtig befestigten Ortschaften mit mittelalterlichem Stadtkern, schmalen Gassen und weiten Plätzen, befinden sich meistens auf markanten Höhen mit weiter Sicht über das Umland mit grünen Wiesen, Äckern und Rebbergen. Unser Chauffeur, Gody Aeschlimann, war in den engen Gassen oft gefordert, meisterte die Situation jedoch stets souverän.

Wir wohnten vier Tage im Gallery Hotel Recanati und vier Tage in der eleganten Villa Cattani Stuart in Pesaro. Nachstehend berichte ich von den Höhepunkten unserer Reise und kommentiere diese kurz:

Die Wallfahrtskirche des Hl. Nikolaus von Tolentino, eines wundertätigen Augustinermonchs, wurde 1465 eingeweiht. Die Innenansicht der grossen Kapelle ist durch ihre farbenprächtigen Fresken aus dem 14. Jahrhundert besonders bemerkenswert.

Loreto ist ein sehr bedeutender Wallfahrtsort mit der monumentalen Basilika vom Heiligen Haus, die unter der mächtigen Kuppel das von Engeln herbeigeschaffte äusserst bescheidene Geburtshaus von Maria hinter einer prächtigen Marmorfassade zeigt.

Ravenna mit seinen berühmten Mosaiken und Urbino, das als schönste Stadt der Renaissance gilt, darf man als abschliessende Höhepunkte dieser sehr bereichernden Kulturreise bezeichnen.

Das Kulinarische – wir lernten sogar Nudeln und Spaghetti schneiden – und die Weindegustation bei Moroder in Ancona verdienen Erwähnung.

Niklaus W. Lüscher